wettbewerbe aktuell 8/2002 - 23 Olympiahalle Hamburg 2012 8/2

Olympiahalle Hamburg 2012, Architektur- und Ingenieurbaupreis Hamburg 2002

Auslober:

Handelskammer Hamburg Wirtschaftsverein Harburg-Wilhelmsburg Architekten- und Ingenieurverein (AIV) Hamburg Hochschule für bildende Künste (HfbK) Hamburg

Wettbewerbsart:

Studenten- und Absolventenwettbewerb

Zulassungsbereich/Teilnehmer:

Studenten, sowie Absolventen deren Diplom nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, der Fachrichtungen Architektur und Bauingenieurwesen an Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Beteiligung:

4 Arbeiten, Standort Harburg Bahnhofslinie 13 Arbeiten, Standort Hamburg, Kleiner Grasbrook

Termine:

27. 03. 2002 Abgabetermin 05. 04. 2002 Preisgerichtssitzung

Preisrichter:

Aleksandar Ronai, Hamburg (Vors.) Uwe A. Carstensen, Hamburg Jochen Wienand, Harburg-Wilhelmsburg Rainer Hansen, Sportamt Hamburg Franz-Josef Höinig, Hamburg Anett Joppien, Frankfurt Prof. Dr. Alexander Furche, Hannover Prof. Karen Eisenloffel, Cottbus

Wettbewerbsaufgabe:

Gegenstand des Wettbewerbs ist der Entwurf einer Olympiahalle für die Olympischen Sommerspiele 2012, für die sich Hamburg mit der Hanse-Region bewirbt. Die Olympiahalle soll während der Spiele Platz für 15.000 Zuschauer bieten und im Anschluss nachgenutzt werden.

Gesucht wird die Großhalle der Zukunft mit Innovation in Gestalt, Konstruktion und flexible Nachnutzung.

Zwei Standorte stehen für diese Aufgabe zur Wahl. Ein möglicher Standort befindet sich auf dem Kleinen Grasbrook, wo auch das Olympia-Stadion und das Olympische Schwimmstadion entstehen sollen. Ein anderer Standort befindet sich etwa 12 km südlich der City im Stadtteil Harburg, gut angebunden über Strasse und Schiene

Während der olympischen Sommerspiele fänden in der Halle die Wettkämpfe Bodenturnen, Rhythmische Sportgymnastik und Trampolinspringen statt. Die Aktionsfläche geeignet dafür bemisst mind. 40 x 73 m. Sie ist damit auch für Hallenballspiele ausreichend bemessen. Für die Sportler bzw. alle Akteuere werden Nebenräume wie folgt gefordert: Aufwärmfläche 500 - 1.000 gm, Umkleide- und Sanitärräume, medizinische und physiotherapeutische Versorgung 1.000 - 1.500 gm.

Die Bandbreite der Nachnutzung erfasst sportliche und außersportliche Großveranstaltungen, kommerzielle, gewerbliche oder industrielle Nutzungen. Die Zuschauerkapazität wäre mit etwa 6.000 Sitzplätzen ausreichend bemessen.

1. Preis (€ 1.000,-):

Martin Dreyer, BU Wuppertal Adeline Christiane Seidel, BU Wuppertal Antonio Pinca, BU Wuppertal Mohamed Fezazi, BU Wuppertal

2. Preis (€ 600,–):

Hagen Stier, HfbK Hamburg Gerrit Baumann, HfbK Hamburg Benjamin Kohl, HfbK Hamburg

3. Preis (€ 400,–):

Andreas Schebesta, TU Braunschweig

3. Preis (€ 400,–):

Julia Reiners, HfbK Hamburg Amelie Lerch, , HfbK Hamburg

Ankauf (€ 250,-):

Henning Schröter, HAW Hamburg

Ankauf (€ 250,-):

Julia Arneth, HfbK Hamburg Bärbel Safferling, HfbK Hamburg

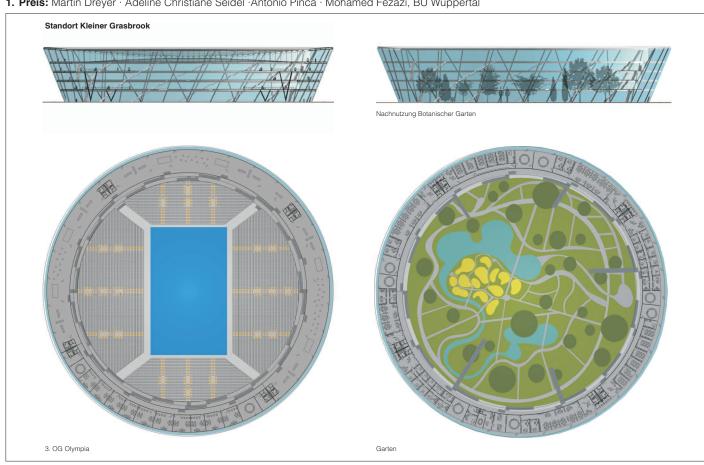
Ankauf (€ 250,-):

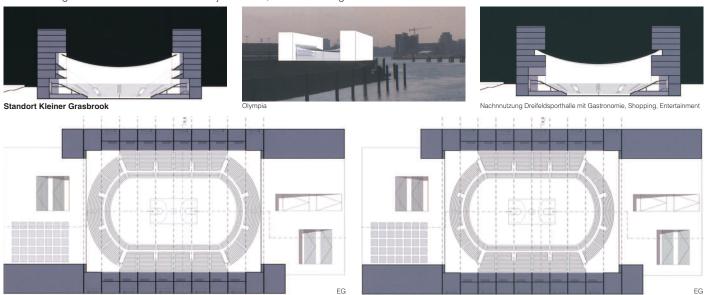
Daniel Günther, HAW Hamburg

Ankauf (€ 350,-):

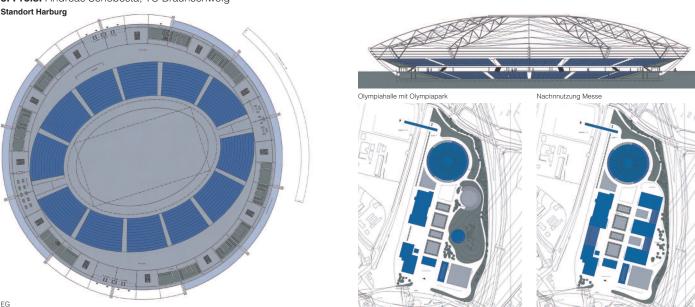
Anne Timm, HfbK Hamburg Eva Eylers, HfbK Hamburg Ronald Ruiz, TU Hambug-Harburg

1. Preis: Martin Dreyer · Adeline Christiane Seidel · Antonio Pinca · Mohamed Fezazi, BU Wuppertal









3. Preis: Julia Reiners · Amelie Lerch, HfbK Hamburg

